

Lieber Herr College!

Wenn ich Sie nicht als einen lebenswichtigen Mann nennen würde, würde ich Ihnen heute nicht schreiben, zumal ich Sie schon einmal in einer ähnlichen Sache betätigt habe. Sie sollen sich aber auch gar nicht selber bemühen, sondern nur jemanden, der den dortigen Theaterdirektor kennt, beauftragt, sich nach einem gewissen Armand Favre (reichte Herrmanns Dienerat, Sohn der auch Ihnen bekannten ^{Mannheimer-}Familie, Weingartners und mein Schwager) zu erkundigen. Der junge Mann ist Schauspieler-Novize, war noch ganz engagiert, scheint aber gekündigt zu worden sein - mit einem Worte: nicht genau weiß ich nicht. Es würde ~~mir~~ ^{ihnen} ~~und~~ ^{ihnen} auch natürlich nur sehr erleichternd sein, authentisch ~~zu werden~~ ^{zu werden}.

Haben Sie Ihren alten Heilmann neu bearbeitet? Ich las neulich eine Ankündigung von Ories und Sler. Mein "Till" ist fertig und ich schmiere wie ein von der Tarantel gestochenes Kornickel am Klavieranzug. Sinnige Arbeit! Nun leben Sie wohl und wenn Sie sich über mich ärgern sollten, so geben Sie mir - bitte - keine ~~Arbeit~~ Antwort.

Mit herzlichem Gruß Ihr ganz ergebenster

J. N. v. Reznicek
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz

24. 20. 10. 1900.

